

## Status Quo Analyse „Kugelschuss auf der Weide zur Betäubung und Tötung von Rindern aus Extensivhaltung“

Peter, B.<sup>1</sup> und Trampenau, L.<sup>2</sup>

*Keywords: Status Quo Analyse, Schlachten, extensive Rinderhaltung, Kugelschuss auf der Weide*

### Abstract

*In compliance with the EU-regulation (1099/2009/EG) - and the German "Tierschutzschlachtverordnung" of 1997, gunshot at pasture is a legal method for slaughtering free-ranged cattle. Shooting on pasture redundantizes trapping and transporting of a living animal: it is put to death in its familiar surrounding without any enforcement. The aim of this status quo analysis in the context of a project-thesis was gathering applied procedures and experiences in shooting on pasture practices. Results of the online survey (75 Farmers) show high Similarity of applied procedures in different farming-conditions. The most mentioned decision for shooting on pasture rest upon improved meat-quality and animal protection.*

### Einleitung

Die vorbereitenden Maßnahmen zur Schlachtung (Einfangen, Separieren, Verladen, Transport, Zuführung zur Betäubung und Fixierung der Tiere) führen häufig zu prä-mortalen Belastungszuständen (FERGUSON and WARNER 2008). Dies ist nicht nur problematisch im Hinblick auf den Erhalt der Fleischqualität, sondern auch aus Gründen des Tierschutzes, denn dieser findet bei der Schlachtung noch immer zu wenig Beachtung (DETZEL 2010). Alternativ zu den herkömmlichen Schlachtverfahren kann der Kugelschuss auf der Weide für Rinder aus ganzjähriger Freilandhaltung angewandt werden. Der Kugelschuss kann vom Landwirt selbst - sofern dieser über entsprechende Sachkunde verfügt - aber auch von einem Jäger durchgeführt werden. Dabei wird der Schuss auf das zu schlachtende Rind aus der geringstmöglichen Distanz, in die aborale Stirnhöhle abgegeben. Das Verfahren hat den Vorteil, dass das Tier im vertrauten Umfeld ohne Anwendung von Zwangsmaßnahmen betäubt und getötet wird. Nach der Tötung durch Blutentzug wird das Tier zur weiteren Bearbeitung (Ausweidung, Enthäutung) in den Schlachtbetrieb verbracht.

### Zielsetzung

Ziel der Status Quo Analyse, die im Rahmen einer Projektarbeit durchgeführt wurde, war zum Einen die Erfassung der Rahmenbedingungen des Kugelschusses auf der Weide und zum Anderen die Erfassung vorliegender Erfahrungen aus der Praxis. Abgefragt wurde neben allgemeinen Fragen zum Betrieb zum Beispiel der praktische Ablauf, Gründe für die Anwendung des Verfahrens, die verwendete Waffentechnik, das Verhalten der Herdenmitglieder, das Genehmigungsverfahren und mögliche Problem-bereiche.

---

<sup>2</sup> ISS Innovative Schlachtsysteme, Nonnenstieg 32, 37075 Göttingen, Deutschland, trampenau@iss-tt.de, www.innovative-schlachtsysteme.de

## Methode statistische Datenauswertung

Die Befragung zum Status Quo des Verfahrens Kugelschuss auf der Weide wurde als anonymisierte Onlinebefragung mit dem Fragebogenprogramm Grafstat durchgeführt. Die Status Quo- Analyse erfolgte als anonymisierte Onlinebefragung (Fragebogenprogramm Grafstat). 75 Landwirte, die das Verfahren Kugelschuss auf der Weide bei Rindern in Deutschland anwenden, sind in die Auswertung der vorliegenden Studie eingegangen. Der halbstandardisierte Fragebogen basierte auf 48 offenen und geschlossenen Fragen. Um die gewünschte Stichprobengröße zu erhalten wurden 3 Wege zur Kontaktaufnahme zu jenen Betrieben, die den Kugelschuss anwenden, genutzt: Fragebogenversand über den Verteiler der Fa. ISS (Innovative Schlachtsysteme), über die zuständigen Landesministerien und über das Schneeballsystem. Die Daten wurden Mithilfe von Grafstat erfasst und verwaltet. Die Grundausswertung der geschlossenen Fragen wurde mit Grafstat durchgeführt. Offene Fragen wurden qualitativ analysiert und kategorisiert. Alle Daten wurden in MS Excel importiert bzw. eingegeben, deskriptiv ausgewertet und visualisiert.

## Ergebnisse und Diskussion

Die Rinderhaltung ganzjährig im Freien erfolgt überwiegend mit Robustrassen und Kreuzungen, in einer großen Bandbreite an Betreuungsintensität. Überwiegend erfolgt eine tägliche Kontrolle der Tiere. Die Angaben zur Ausweichdistanz der Rinder gegenüber dem Betriebspersonal lassen auf eine gute Mensch-Tier-Beziehung schließen. Als Gründe für die Wahl des Verfahrens wurden die bessere Fleischqualität, der Tierschutz (Ausbleiben prämortaler Belastungszustände) und die Arbeitssicherheit genannt. Die Waffentechnik unterscheidet sich hinsichtlich der verwendeten Kaliber, Geschosse und Mündungsenergien. Augenfällig ist ein hoher Anteil an Teilmantelgeschossen (77% der Betriebe), die beim Schuss durch effiziente Energieabgabe zuverlässiger zum sofortigen Tod des Tieres führen. Die Waffentechnik und -handhabung wurde häufig als problematisch benannt, ebenso auch als der Bereich, in dem Forschungsbedarf besteht. Bei spezifischen Fragen zum Verfahren wenden sich die meisten Betriebe an den Veterinär (75,3%). Angaben zur Zeitspanne der Anwendung des Verfahrens ergaben einen Median von 5 Jahren.

Die Status Quo Analyse vermittelt einen umfassenden Überblick über die Anwendung des Verfahrens, zeigt die Problembereiche auf, deutet Forschungsbedarf aus Sicht der Praxis an und vermittelt in der praktischen Durchführung ein relativ einheitliches Bild, trotz unterschiedlicher Betriebsstrukturen und Bedingungen.

## Literatur

- Detzel, K. (2010): Interview mit Klaus Troeger. Chiemgau Online. [http://www.chiemgau-online.de/portal/lokales/trostberg-traunreut\\_Debatte-um-Schlacht-Methoden-\\_arid,270293.html](http://www.chiemgau-online.de/portal/lokales/trostberg-traunreut_Debatte-um-Schlacht-Methoden-_arid,270293.html) (Abruf 25.08.2010).
- Ferguson, D. M., Warner R.D. (2008): Have we underestimated the impact of pre-slaughter stress on meat quality in ruminants? *Meat Science* 80, 12-19.